

Sophie Barwich

Alphabetisierung im Frankreich des späten
19. Jahrhunderts. Eine Analyse der
Devianzen in Briefen Gefangener der
Strafkolonie Guyana

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2019 GRIN Verlag
ISBN: 9783346012715

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/496915>

Sophie Barwich

Alphabetisierung im Frankreich des späten 19. Jahrhunderts. Eine Analyse der Devianzen in Briefen Gefangener der Strafkolonie Guyana

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Universität Augsburg

Philologisch-Historische Fakultät

Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft (Romanistik)

Bachelorarbeit

Alphabetisierung im Frankreich des späten 19.

Jahrhunderts und ihre Auswirkungen auf die

Interpunktion

– Analyse von Devianzen in Briefen ungeübter Schreiber
aus der französischen Strafkolonie Guyana

Eingereicht von: Sophie Barwich

Studiengang: BA ANIS, Engl., Frz., Russ., 6. Sem.

Eingereicht am: 07.03.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Schriftlichkeit in der Kolonie Guyana	4
2.1 Entstehung der <i>bagnes</i>	4
2.2 Briefverkehr in den <i>bagnes</i>	5
3. Thematik und Forschungsziel des <i>Corpus Historique du Substandard Français</i>	6
4. Profil der <i>peu-lettrés</i>	8
4.1 Stand und Bildung der <i>peu-lettrés</i>	8
4.2 <i>Départements d'origine</i> der <i>peu-lettrés</i>	9
5. Geschichte der Orthographie und Interpunktion des Französischen	9
5.1 Entwicklung der französischen Orthographie	9
5.2 Entwicklung der französischen Interpunktion und Akzentsetzung	13
6. Schwierigkeiten der französischen Orthographie und Interpunktion.....	18
6.1 Umsetzung des <i>code phonique</i> in den <i>code graphique</i>	18
6.2 Mündlichkeit und Interpunktion	19
7. Systematische Abweichungen in den Briefen der <i>peu-lettrés</i>	22
7.1 <i>Découpage</i>	22
7.1.1 <i>Surdécoupage</i>	22
7.1.2 <i>Agglutination</i>	23
7.1.3 <i>Liaison</i> und <i>apostrophe</i>	25
7.2 <i>Accents</i> und <i>diacritiques</i>	29
7.2.1 <i>Accent grave</i>	29
7.2.2 <i>Accent aigu</i>	31
7.2.3 <i>Accent circonflexe</i>	32
7.2.4 <i>Cédille</i>	33
7.3 <i>Point</i> und <i>virgule</i>	34
7.4 Fazit	37
8. Schlussbetrachtung	39
9. Bibliographie.....	70

1. Einleitung

Die Geschichte der französischen Sprache ist geprägt von der Pflege der sprachlichen Norm, aber auch immer wieder laut werden Forderungen nach einer Orthographiereform. Kaum eine Sprache weist eine solch deutliche Diskrepanz zwischen ihrer lautlichen Realisierung und der schriftlichen Form auf wie das Französische. Während heute eine Beherrschung der orthographischen Regeln für die Mehrheit der Franzosen selbstverständlich ist, stellt die Untersuchung des Alphabetisierungsgrades des französischen Volkes in vergangenen Jahrhunderten einen Forschungsbereich dar, der noch einige Lücken offenlässt. Dokumentierte Schriftstücke erlauben jedoch einen Eindruck davon, wie gut die französische Bevölkerung in Zeiten, in denen Schulbildung noch nicht verpflichtend und für alle zugänglich war, ihre Muttersprache beherrschten und insbesondere wie nahe an der korrekten Norm sie sie niederschreiben konnten. Gegenstand der vorliegenden Arbeit, die sich der französischen Alphabetisierung widmet, sind Privatbriefe der französischen Unterschicht des späten 19. Jahrhunderts, deren schriftliche Korrespondenzen als Gefangene in den *bagnes* der Strafkolonie Guyana zahlreich dokumentiert und archiviert sind. Ein Blick auf die orthographischen Kenntnisse dieser ungeübten Schreiber, der *peu-lettrés*, erlaubt eine Einschätzung des Alphabetisierungsgrades zu dieser Zeit. Somit möchte die vorliegende Arbeit einen Beitrag zur Schließung der Forschungslücken im Bereich der Alphabetisierungsforschung mit Fokus auf die Mehrheit der französischen Bevölkerung, die Unterschicht, leisten. Zunächst wird auf die Entstehung der *bagnes* und das System der französischen Strafkolonien in Guyana sowie auf die Rolle der Schriftlichkeit für die Gefangenen eingegangen. Es folgt eine kurze Vorstellung des Profils der *peu-lettrés* in Bezug auf Stand, Bildung und geographischer Herkunft. Anschließend wird die Ursache der Diskrepanz zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit der französischen Sprache durch die Darlegung der Geschichte der französischen Orthographie sowie Akzentsetzung und Interpunktion untersucht. Auf Grundlage dieser historischen Betrachtung erfolgt eine Analyse der besonderen Schwierigkeiten, die die Verwendung einer korrekten Orthographie, Akzentsetzung und Interpunktion vor dem Hintergrund der Besonderheiten bei der Umsetzung der gesprochenen Sprache in die Schriftsprache für die ungeübten Schreiber darstellen. Die anschließende Analyse eines Korpus von 25